
Heimat

Schwerpunkt

Kuscheltiere und Kaskrapfen, die tägliche Zeitung
und der Arbeitsplatz im Röhrenwerk,
das Singen traditioneller Lieder und die Theaterbühne –
die Spuren der Heimat sind überall zu finden.
Viel Freude beim Spurenlesen.

In die Welt ziehen und Heimat finden

Birgitt Drewes

Journalistin, PR- und Kommunikationsexpertin,
früher Leitung der Sonderpublikationen der Tiroler Tageszeitung,
Gründerin des „Moment“
und vieler anderer Publikationen.

Sie sehen beinahe wie riesige Meereswellen aus, die schwungvollen Andeutungen von Landschaft: erdiges Braun, sandiges Beige, sattes Grün, tiefes Himmelsblau. Im Vordergrund das Kloster Neustift bei Brixen, ganz hinten und doch in der Mitte die Romeiuskirche oder auch Schlosskirche in Thaur. Links ein von blühenden Rosen umranktes Wegkreuz, das dem ganzen Bild seine Prägung gibt. Und darunter in geschwungenen Buchstaben drei Worte: Heimat Heimat Heimat.

Das beschriebene Bild wurde vom ehemaligen Abt des Chorherrenstiftes Neustift gemalt. Chrysostomus Giner. Geboren 1930 in Thaur, leitete er von 1969 bis 2005 als damals jüngster Prälat das Kloster. Er war 19 Jahre, als er seine Heimat Thaur verließ, um in Südtirol eine neue Heimat zu finden.

Heimat, das ist überall dort, wo vertraute Menschen sind, sagen viele. Heimat ist nicht etwas Räumliches, sagen andere. Heimat kann allein das Wohlgefühl sein. Was ist es für Sie, liebe Leserin, lieber Leser? In einer Zeit, wo alle Parteien parallel mit dem Begriff „Heimat“ um die Gunst der Wählerinnen und Wähler werben, ist es höchst an der Zeit, darüber nachzudenken. Deshalb ist „Heimat“ der erste Schwerpunkt des neuen Reimmichlkalenders. Neu ist vieles an der Ausgabe, die Sie in Händen halten. Dem Auftrag Reimmichls folgend, haben wir seinen Volkskalender ins 21. Jahrhundert geholt. Reimmichl setzte die Kommunikation mit den Menschen immer in den Mittelpunkt seines Handelns. Ihm war wichtig, die Menschen wahr- und ernst zu nehmen. Das soll der neue Kalender tun. Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, allen Interviewten, allen Fotografinnen und Fotografen, dem Grafikteam und dem Lektorat.

Nicht zuletzt ist es mir eine Ehre, an meine Vorgänger zu denken: Walter Sackl, der mich ermutigt hat, sowie Paul Muigg und Hans Augustin, die mit viel Wissen unterstützten. Paul Muiggs letzter offizieller Termin am Tag seines unerwarteten Todes im April 2017 war ein Arbeitstreffen für den Kalender. Diese Begegnung werde ich ehrend in Erinnerung halten.

Der größte Dank gilt Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser. Sie geben uns allen den Anreiz, weiterhin immer danach zu streben, einen guten Reimmichlkalender herauszugeben. Beim Studieren der Geschichten wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung.